

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr. 433/GX

2 Ausf. = 3 Blatt

Sekretariat des Ministers
Dg. 29. NOV. 1979

Minister für Nationale Verteidigung
der Deutschen Demokratischen Republik
Genossen Armeegeneral Heinz Hoffmann

Wertes Genosse Minister!

Im Zusammenhang mit der Tatsache, daß die Frage der Friedensinitiative, die in der Rede des Genossen L. I. Breschnew am 6. Oktober 1979 in Berlin unterbreitet wurde, Gegenstand der Beratung während der bevorstehenden Sitzung des Komitees der Außenminister sein wird, schlägt eine Reihe von Mitgliedern des Komitees der Verteidigungsminister vor, den Inhalt des Entwurfs des Beschlusses des Komitees der Verteidigungsminister zur ersten Frage zu ergänzen und ihm folgende Fassung zu geben:

"Das Komitee der Verteidigungsminister stellt nach Beratung der Frage 'Über die Maßnahmen in den Vereinten Streitkräften der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Zusammenhang mit der neuen Friedensinitiative, die in der Rede des Genossen L. I. Breschnew am 6. Oktober 1979 in Berlin unterbreitet wurde' fest, daß die mit allen Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages abgestimmten Initiativen der Sowjetunion einen neuen großen Schritt zur Lösung des Problems der militärischen Entspannung und Abrüstung darstellen und auf die Schaffung realer Bedingungen zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa und auf der ganzen Welt gerichtet sind. Sie wurden mit Zustimmung in den Bruderländern der sozialistischen Gemeinschaft und von den Völkern der anderen Länder aufgenommen. Jedoch werden in einer Reihe von NATO-Ländern bei Anerkennung des positiven Charakters der sowjetischen Initiativen nach wie vor künstliche Argumente zur Herabwürdigung ihrer Bedeutung gesucht, um die

gefährlichen Pläne zur Stationierung neuer amerikanischer Raketen-Kernwaffen mittlerer Reichweite in Westeuropa verwirklichen zu können. Die Annahme des Beschlusses über die Stationierung dieser Waffen in einer Reihe westeuropäischer Länder würde zur Veränderung der militärpolitischen Lage und der strategischen Situation auf dem europäischen Kontinent insgesamt führen, was eine zusätzliche Erörterung der entstandenen Lage und das Ergreifen der notwendigen Maßnahmen erfordern könnte.

Das Komitee der Verteidigungsminister

1. unterstützt einmütig und vollständig die neuen Friedensinitiativen, die in der Rede des Genossen L. I. Breschnew am 6. Oktober 1979 in Berlin unterbreitet wurden;
2. beauftragt die nationalen Kommandos und das Vereinte Kommando,
 - a) in den Truppen und Flotten die Friedensinitiativen der Sowjetunion, die mit den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages abgestimmt wurden, und ihre gewaltige Bedeutung für die weitere Entwicklung des Vertrauens zwischen den Staaten und Völkern sowie für die Erhaltung und Festigung des Friedens zu erläutern; Maßnahmen zur Mobilisierung des Personalbestandes zur vollständigen Erfüllung der gestellten Aufgaben und zur Gewährleistung einer hohen Wachsamkeit und Effektivität der Gefechtsausbildung sowie zur weiteren Festigung der Waffenbrüderschaft und Kampfkraft der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu realisieren;
 - b) den gegenseitigen Informationsaustausch zur Einschätzung der militärpolitischen Lage auf den europäischen Kriegsschauplätzen zwischen den Generalstäben (dem Hauptstab) der verbündeten Armeen und dem Stab der Vereinten Streitkräfte im Interesse der Erhöhung der Wachsamkeit und der rechtzeitigen Aufdeckung der Vorbereitung der Stationierung amerikanischer Kernmittel in Westeuropa und anderer aggressiver Vorhaben der NATO zu verbessern;

- c) eine breite Teilnahme der Führung der verbündeten Armeen bei der Propagierung der Friedensinitiativen unter den Angehörigen der nationalen Streitkräfte zu sichern. Ein besonderer Akzent ist bei dieser Arbeit darauf zu legen, daß die Realisierung der abgestimmten Schritte und Maßnahmen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, die auf die Festigung des Friedens gerichtet sind, unbedingt mit der Aufrechterhaltung einer hohen Gefechtsbereitschaft der Streitkräfte und mit der Erhöhung der Qualität der technischen Ausrüstung der Truppen und Flotten verbunden sein muß. Es ist darauf zu achten, daß die Friedensinitiativen nicht Gleichgültigkeit und Pazifismus fördern dürfen, sondern im Gegenteil das Klassenbewußtsein der Angehörigen der verbündeten Armeen hinsichtlich ihrer Unversöhnlichkeit gegenüber dem Imperialismus sowie seinen militäristischen Plänen und Handlungen schärfen."

Ich bitte Sie, werter Genosse Minister, mir Ihre Stellungnahme zum Entwurf des Beschlusses in der neuen Fassung mitzuteilen.

Hochachtungsvoll

Oberkommandierender der
Vereinigten Streitkräfte
der Teilnehmerstaaten
des Warschauer Vertrages
V. K u l i k o w
Marschall der Sowjetunion

27. November 1979